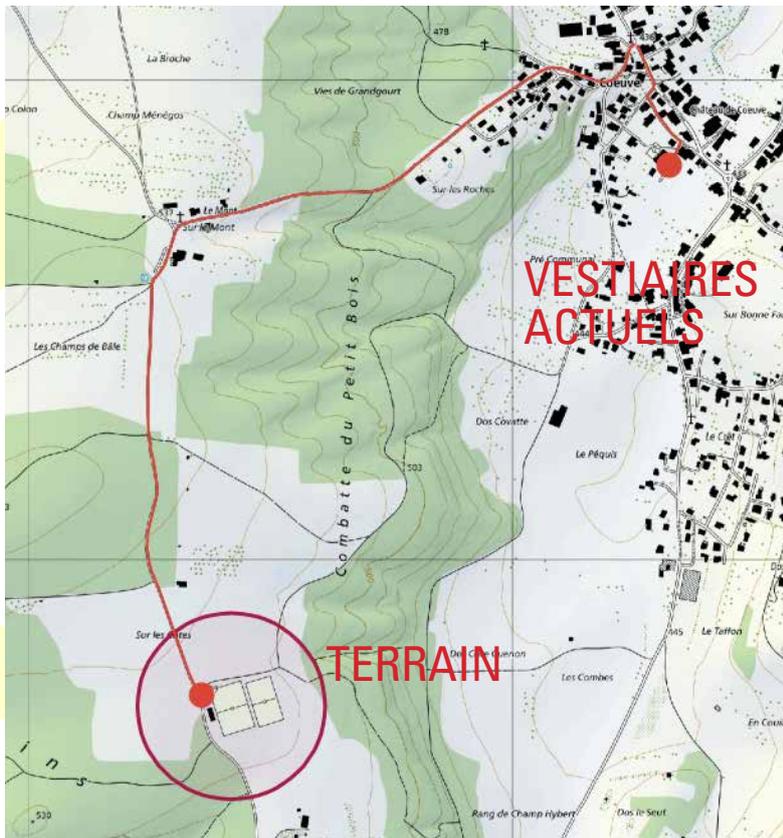




Projekt zum Bau von Umkleideräumen und Duschen



Wo sind wir?



In einer idyllischen Umgebung des Mont-de-Cœuve, Ort «Les Gâbes», wo Natur und Sport harmonisch miteinander verbunden sind, liegt der Football-Club Cœuve Ihnen sein Projekt vor. Bau von Umkleieräumen und Duschen vor. Cœuve mit seinen 726 Seelen liegt im Kanton Jura auf einem geschützten Plateau in der Ajoie, in der Nähe von Porrentruy.

Wort der Präsidentin

Ich weiß, dass Ihre Zeit kostbar ist, aber als Präsidentin, Mutter und Großmutter bitte ich Sie, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen, um sich dieses Dossier anzusehen. Für wen ist es gedacht? Für die Kinder, für die Jugend, denn es gab schwierige Jahre, in denen einige den Geschmack am gesellschaftlichen Leben verloren haben. Es umfasst viele Werte: gegenseitige Hilfe, Freundschaft, gegenseitiger Respekt. Wir müssen ihnen diese Hoffnung und den Begriff der Menschlichkeit vermitteln.

Warum ist das so? Weil man auch mit der Zeit gehen muss, wenn ich mich so ausdrücken darf. Die Umkleieräume sind mehr als 2,5 Kilometer vom Spielfeld entfernt (Plan auf der linken Seite) und weisen einen erheblichen Höhenunterschied auf. Wir stoßen auf viele Unannehmlichkeiten. Zum Beispiel bringen Eltern ihre Kinder zu den Umkleieräumen im Dorf, warten, bis sie umgezogen sind, und fahren sie dann mit dem Auto zum Spielfeld. Sie fahren dann zum Strand. Auf dem Rückweg ist es genauso...

Es ist auch schwierig für den Verein, neue Spieler anzuwerben, die bestätigen, dass sie manchmal zögern, nach Cœuve zu kommen, um zu spielen. Die Tatsache, dass es keine Umkleieräume neben dem Spielfeld gibt, hat ihre Begeisterung gebremst.

Den FC Cœuve vorzustellen, bedeutet, eine große Familie vorzustellen, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat. Es sind Frauen und Männer, die in den Komitees und Kommissionen arbeiten, aber auch als Trainer/innen, Verantwortliche für Spielfeld und Anlagen, Kantinenleiter/innen und Köch/innen, Freiwillige bei Veranstaltungen und vieles mehr. Ohne all diese Personen würden unsere Finanzen einen normalen Ablauf der Meisterschaft nicht zulassen, ganz zu schweigen von unseren Spielern und Spielerinnen, die den Grund für die Existenz des Vereins darstellen.

Die Ausbildung ist von größter Bedeutung, und damit unsere Mitgliederzahlen stabil bleiben und vor dem Appetit ergebnishungriger Vereine geschützt werden, müssen wir über angemessene und attraktive Einrichtungen verfügen, denn es geht um den Fortbestand des Vereins, der auf dem Spiel steht.

Der FC Cœuve steht für die Tradition und die Notwendigkeit der Freiwilligenarbeit, auch wenn das Ihnen heute vorgestellte Projekt für Umkleieräume mit einer angepassten ARA, Sonnenkollektoren und einer Luft-Wasser-Heizung die Beteiligung von Fachleuten erfordert. Dieses Projekt soll umweltfreundlich sein und eine harmonische Entwicklung der Mannschaften an einem außergewöhnlichen Ort ermöglichen.

Wir brauchen also Ihre Unterstützung, natürlich finanziell, aber auch moralisch, denn nichts ist tröstlicher, als die Unterstützung von befreundeten Personen zu erfahren, egal woher sie kommen.

Vielen Dank an Sie, zukünftige Sponsoren, Behörden, Fußballfreunde und Mitglieder, ohne die wir dieses neue Abenteuer nicht bewältigen können!

CAROLE BRAHIER

FC CŒUVE



Kosten für Bau

Bereich	Betrag des Angebots
Rohbau	188 000.–
Mini-ARA (Kläranlage)	34 200.–
Zimmerei	71 900.–
Schreinerei	28 000.–
Spenglerei	34 700.–
Elektrizität	48 300.–
Photovoltaik	12 000.–
Elektrischer Anschluss	24 000.–
Heizung	44 300.–
Sanitär	51 100.–
Architekt und Ingenieur	60 000.–
Allgemeine Kosten	43 000.–
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	10 500.–
Gesamtbetrag	CHF 650 000.–

Das Projekt wurde so vernünftig wie möglich gestaltet, vor allem in Bezug auf die technischen Installationen. Es wurden ein neuer Stromanschluss, **zwei Wärmepumpen**, um ausreichend warmes Wasser für die Duschen bereitzustellen, und **Photovoltaikanlagen für die Energieversorgung** vorgesehen.

Da das Grundstück weit vom Dorf entfernt liegt (2,5 km), gibt es keinen Anschluss an das Abwassersystem und die vorhandene Mini-ARA-Anlage entspricht nicht mehr den Normen entspricht.

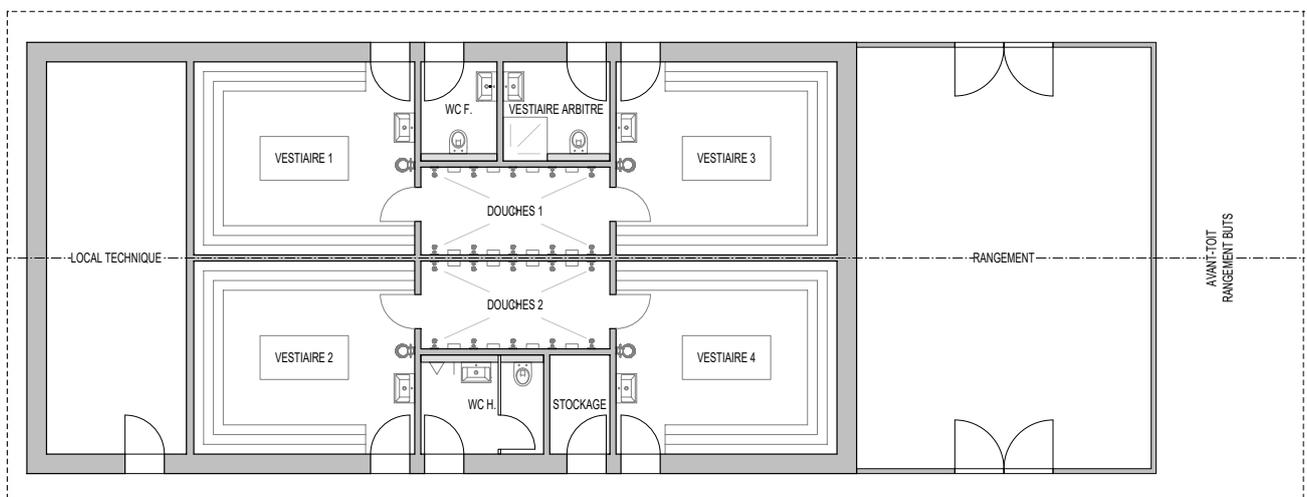
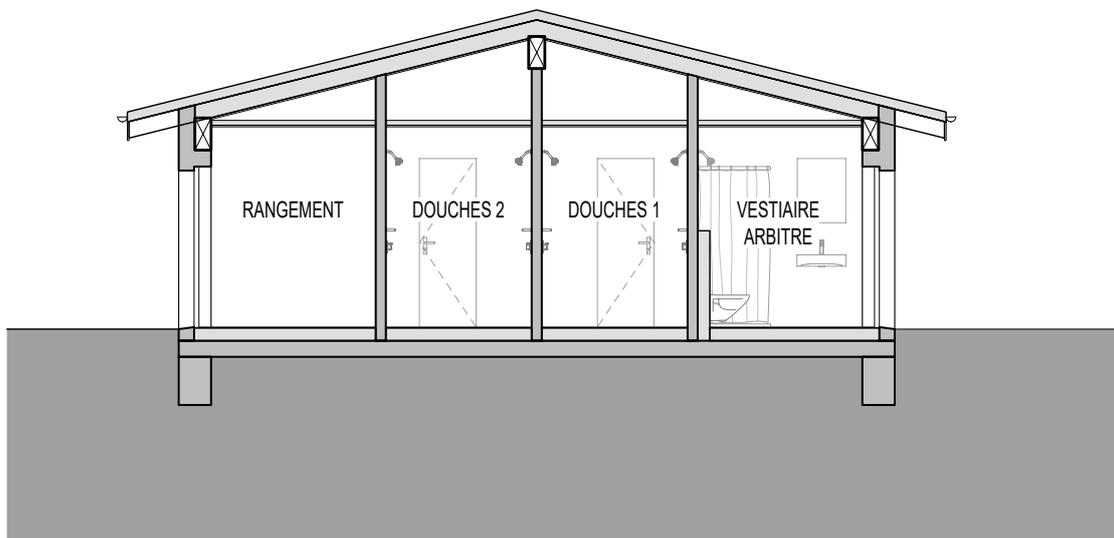
Daher ist auch **eine neue ARA** geplant.

Es wurden mehrere Bausysteme untersucht. Der Kostenvoranschlag wurde auf einer Variante aus Mauerwerk mit Perimeterdämmung und einem Satteldach ähnlich der benachbarten Kantine berechnet. Weitere potenziell weniger belastende Varianten werden derzeit ebenfalls geprüft.

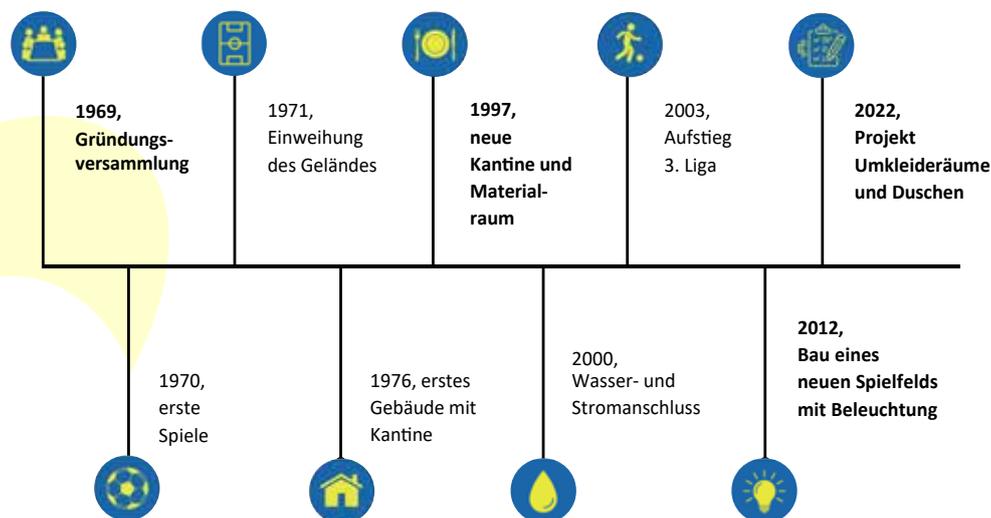
Zu beachten ist, dass wir keine Unterstützung von der Gemeinde erhalten, weder für dieses Projekt noch für die jährliche Übung.

Budget

Die geschätzten Kosten des Projekts betragen CHF 650.000.–, unter Berücksichtigung eines finanziellen Beitrags des Clubs von CHF 50.000.–, ehrenamtlicher Arbeit in Höhe von CHF 100.000.–, eines Gewinns aus den Architekturkosten von CHF 30.000.– und des Rests in Verhandlungen. Ein Bankdarlehen wurde auf CHF 200.000.– geschätzt, **es bleibt also ein virtueller Saldo von CHF 270.000.–. Das ist der Grund, warum wir Ihre Unterstützung brauchen.**



Chronologie



Kontakte

Ausschuss



Präsidentin
Carole Brahier
+41 78 632 55 40
charlotte2932@yahoo.fr



Vizepräsidentin
Cassandra Marques
+41 78 735 39 03
marquescassandra11@gmail.com

Marketing und Sponsoring



Didier Brahier
+41 79 303 67 95
didier_brahier@bat.com



Bernard Brahier
+41 78 912 17 66
nanopatou@hispeed.ch

Projekt



Thomas Plumey
+41 78 778 45 16
thomas.plumey@gmail.com



Prestations

Unterstützen Sie uns!

Bitte Formular im Anhang beachten

N° IBAN : CH71 8080 8008 6689 1365 8

Geschichte



Während der heutige Club 1969 gegründet wurde, gehen die Ursprünge des Clubs auf das Jahr 1932 zurück, als die im Auszug aus dem Schuldbrief (unten auf dieser Seite) erwähnten Personen 500 Franken aufnahmen, um die Bedürfnisse des zukünftigen Clubs zu decken. Herr Alfred Montavon, ein Lehrer, war auch der Gründer des Turnvereins, der damals in der Leichtathletik sehr erfolgreich war.



Der Verein war auch während des Krieges 39-45 in den lokalen Meisterschaften gut vertreten. Ein Dokument «Bilanz, Turnier, Rechnung» aus dem Jahr 1942 belegt die Vitalität des Vereins, der damals von Herrn Fernand Cuenat präsiert wurde.

Ende der 40er Jahre übernahmen junge Spieler den Staffelstab und hatten zweifellos eine Mannschaft mit fröhlichen Gesellen (siehe Foto, das in Sochaux bei einem Freundschaftsspiel aufgenommen wurde).



Es folgte eine Durststrecke, auch wenn einige alte Bekannte ehemalige Spieler versuchen, den Verein neu zu gründen, indem sie Tore bauten, die nie aufgestellt wurden.

Les soussignés, MM. JULES REMY, fils de Marie, originaire de Coeuve, ouvrier de fabrique à Coeuve, JOSEPH CHAVANNE, fils de Jules, originaire de Coeuve, cultivateur à Coeuve, JOSEPH CUENAT, fils de Léon, originaire de Coeuve, ouvrier de fabrique à Coeuve, PAUL CHAVANNE, fils de François, originaire de Coeuve, horloger à Coeuve, FERNAND CHAVANNE, fils d'Alphonse, originaire de Coeuve, cultivateur à Coeuve et ALFRED MONTAVON, fils d'Adolphe, originaire de Bonfol, instituteur à Coeuve, (désignés dans ce qui suit sous le nom de «le débiteur») reconnaissent devoir à la **Banque Cantonale de Berne** (désignée dans ce qui suit sous le nom de «la Banque») la somme de fr. 500.-. nous disons:

==== CINQ CENTS =====

francs



Die Zukunft
liegt bei
ihnen!







Herren, 4. Liga



Damen, 4. Liga



Anzahl der Mitglieder beim FC Cœuve

4. und 5. Liga Herren:	60
4. Liga Damen:	26
Junioren E, F, G:	26
Junioren des Vereins, die in Gruppierungen spielen:	14
Passive Mitglieder:	42
Vorstände, Trainerinnen und Trainer, Funktionäre und Ehrenmitglieder :	27
Gesamt:	195



Cœuve, ein Blick zwischen Himmel und Erde

von Herrn Walter Rosselli, Autor mit Sitz in Cœuve

Der Weißstorch, der über Cœuve fliegt, um seine Unterkunft an den nahegelegenen Teichen zu erreichen, bewundert eine Reihe großer rechteckiger Becken, die sich im Zentrum des Dorfes befinden. Pardon: in der Mitte des Dorfes (das Zentrum ist für die Städte). Sie erfährt, dass es sich um ehemalige Waschhäuser handelt, und stellt fest, dass sie zwei großen, eleganten Gebäuden gegenüberliegen: dem Schloss und seinem Hof. Das Volk und der Adel leben hier in guter Harmonie zusammen, meint sie. Und wenn ihr Schnabel es ihr erlauben würde, würden wir ein zufriedenes Lächeln auf ihrem Gesicht sehen.

Während sie weiter über dem Dorf schwebt, erkennt die Störchin auch ein Dutzend schöner Bauernhäuser und ihr Vieh in den Höfen oder auf den umliegenden Wiesen. Und aus ihrer Vogelperspektive stellt sie fest, dass die edlen und imposanten Tiere, Rinder und Pferde, ruhig neben den gewöhnlichen Nutztieren stehen: Ziegen, Schafe, Kaninchen und Hofgeflügel. In der Nähe der landwirtschaftlichen Anwesen erspährt sie auch einige willkommene Speisehüter: Mistlager um die sich einige Feldmäuse tummeln und Heuwiesen, die Wühlmäuse beherbergen, die Bussarde, Rot- und Schwarzmilane bereits bemerkt haben. Weiter hinten fällt der Blick des schönen Stelzvogels auf frisch gepflügte Felder, auf deren Oberfläche Regenwürmer und große Insektenlarven wimmeln. «All das wird meine Ernährung und die meiner Jungen ergänzen», dachte sie.

Als der Storch über dem Dorf einen großen Kreis zieht, als wolle er seine Flügelschläge zurücknehmen (offenbar hat er es nicht eilig, sein Zuhause zu erreichen, da sein Partner es bereits reserviert hat), bemerkt er auf dem Hügel zwei rechteckige, gepflegte Rasenflächen mit einigen seltsamen weißen Streifen und zwei Netzen in der Mitte der schmalen Seiten. «Fußballfelder», denkt sie, und wenn sie könnte, würde sie wieder mit dem ganzen Schnabel lächeln: «Der edelste aller Volkssportarten hat seinen Platz in Cœuve! Die Infrastruktur sollte jedoch ein wenig aufgefrischt werden», schloss sie, «diese sportliche Jugend ist es wert. Es wird in den nächsten Jahren einiges zu tun geben.»

Dann beschreibt sie einen eleganten Kreisbogen und macht sich auf den Weg zu ihrem Partner, der bereits mit der Einrichtung ihres Nestes begonnen hat. Auch hier gibt es noch Arbeit!

